

# ***FRAKTION GRÜNE ARBEITNEHMER IN DER AK WIEN***

169. Tagung der Vollversammlung  
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien  
am 25. Oktober 2017

## **Antrag 01**

### **Umfassende Konsument/Innen-Information bei Eiern aber auch Ei-Fertigprodukten**

**Die Arbeiterkammer Wien spricht sich für eine umfassende Konsument/Innen-Information bei Eiern, aber auch Ei-Fertigprodukten in Industrie und Gastronomie aus. Diese Deklaration muss verpflichtend über das Herkunftsland sowie Produktions-Bedingungen und Haltung des Geflügels Auskunft geben.**

Wie der Fipronil Skandal bei Niederländischen Eiern gezeigt hat, besteht bei der Information von Konsument/Innen über die Herkunft der Eier bei verarbeiteten Eiern ein großes Defizit. Während bei nicht verarbeiteten Eiern das Herkunftsland und die Haltungsbedingungen mit einem Stempel auf der Eierschale vermerkt sind, gibt es bei den verarbeiteten Eiern, wie sie in der Industrie und in der Gastronomie verwendet werden, überhaupt keine diesbezüglichen Angaben.

**Die Konsument/Innen wissen hier einfach nicht, was hier konsumiert wird.**

Die Fipronil-Belastung in Eiern ging im konkreten Fall von einem Betrieb in den Niederlanden aus, der den Parasitenbefall seiner Hühner mit Fipronil bekämpft hatte, was nicht nur ungesetzlich, sondern auch gesundheitsschädlich ist. Die Fipronil-Rückstände im Ei sind besonders für Kinder stark gesundheitsschädlich.

Die Warnung der österreichischen Behörden, Niederländische Eier nicht zu kaufen bzw. zu verzehren konnte von den Konsument/Innen nur bedingt befolgt werden, da bei Fertigprodukten und in den Gastronomieküchen ja aufgrund der fehlenden Angaben bei verarbeiteten Eiern niemand weiß, woher die Eier letztlich stammen und ob sie mit Fipronil belastet sind.